

Initiativen gegen Fluglärm kapitulieren: Was jetzt für Hamburg kommt!

Hamburg: Initiativen beenden Mitgliedschaft im Fluglärm-Schutzbund. Kritische Diskussion über gesundheitliche Auswirkungen.



Hamburg, Deutschland - Am 17. April 2025 haben fünf Bürgerinitiativen ihren Austritt aus der „Allianz für den Fluglärmschutz“ bekannt gegeben. Diese Allianz wurde vor zehn Jahren gegründet, um die Lärmbelastung für Anwohner des Hamburger Flughafens zu reduzieren. Zu den Mitgliedern der Allianz gehören Bürgerinitiativen, politische Vertreter sowie Wirtschafts- und Flughafenvertreter. Der Umweltverband BIG Fluglärm und vier weitere Initiativen sehen die Allianz als zu strukturell schwach an, um wirksame Veränderungen herbeizuführen.

Martin Mosel, der Vorsitzende von BIG Fluglärm, kritisierte die mangelhaften Maßnahmen, die trotz der gesundheitlichen

Belastungen ergriffen werden. Besonders die verspäteten Nachtflüge, bei denen Flugzeuge nach 23 Uhr landen, stehen in der Kritik. Die Hamburger Linksfraktion unterstützt den Austritt der Initiativen und betont, dass die Allianz von den regierenden Parteien als „Beruhigungsspiel“ genutzt wird. Der Flughafen zeigte sich irritiert über den Austritt und bezeichnete die Allianz als etabliertes und transparentes Format, dessen Arbeit ohne Vorankündigung nicht nachvollzogen werden kann. In der kommenden Woche soll ein Treffen der Allianz stattfinden, um die Ergebnisse der letzten fünf Jahre zu bilanzieren.

Gesundheitsbelastungen durch Fluglärm

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	ökologische Belastung durch Fluglärm
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • www.big-fluglaerm.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de